

# PDFs für die Druckvorstufe erzeugen

## Welcher Weg ist zu bevorzugen – PostScript oder PDF-Export?

Es gibt zwei Möglichkeiten, PDF-Dokumente zu erstellen: PostScript-zu-PDF-Konvertierung und nativer PDF-Export. Prinzipiell können beide Wege genommen werden, um PDF-Dokumente zu erstellen, die in der Druckvorstufe weiterverarbeitet werden müssen. Die Wahl des richtigen Weges hängt vom eingesetzten Workflow, den zur Verfügung stehenden Werkzeugen und dem auszugebenden RIP ab. Bei älteren RIPs bzw. Workflows ist häufig die PostScript-zu-PDF-Konvertierung die sicherere Variante, da sich hier keine Konstrukte wie z. B. Transparenzen, Ebenen etc. einschleichen können, die vom Workflow nicht unterstützt werden. Neuere Workflows haben keine Probleme damit, Objekte, die mit neuen PDF-Versionen eingeführt wurden, zu verarbeiten. Dass PDF-Dokumente problemlos weiterverarbeitet werden können, liegt in der Hauptsache an den Originaldaten. Sind schon die Originaldaten fehlerhaft, werden diese Fehler in die PDF-Datei übernommen und verursachen dann Probleme bei der Weiterverarbeitung.

## Was muss ich generell bei PDFs für die Druckvorstufe beachten?

An PDF-Dokumente, die in der Druckindustrie weiterverarbeitet werden, werden besondere Anforderungen gestellt. Eine gute, saubere Layout-Datei wird für eine gute, belichtbare PDF-Datei vorausgesetzt. Da es sich bei PDF um ein Endseitenformat handelt, sollten die Layout-Dateien vor der PDF-Generierung fertiggestellt worden sein, damit keine großen Nachbearbeitungen im PDF mehr erforderlich sind. Heute stehen immer mehr Werkzeuge zur Verfügung, mit denen Änderungen in PDF-Dokumenten durchgeführt werden können, so dass einige Fehler, die schon in der Originaldatei oder erst beim Erstellen der PDF-Datei gemacht werden, in Acrobat korrigiert werden können.

Nachfolgend erhalten Sie eine Aufstellung der häufigsten Fehler, die in PDF-Dokumenten auftreten, die in der Druckvorstufe verarbeitet werden sollen.

### Probleme bei der PostScript-/PDF-Generierung

Verwenden Sie zum Erstellen von Composite-PostScript-Dateien einen geräteunabhängigen Druckertreiber, der in der Lage ist, Farbinformationen in die PostScript-Datei zu schreiben und das benutzerdefinierte Seitenformat zu unterstützen.

Achten Sie darauf, dass die Druckerbeschreibungsdatei das Einbinden der Schriften in die PostScript-Datei unterstützt.

Achten Sie darauf, dass Sie alle Schriften in die PostScript-Datei einbinden.

Bei PostScript-Dateien für die Druckindustrie muss bei der PostScript-Seitengrößendefinition berücksichtigt werden, dass der Anschnitt in der Datei enthalten ist. Achten Sie darauf, dass Sie die Seiten nicht über das Drucken-Dia-

### Mehrere Einflussfaktoren

### Besondere Anforderungen an PDF-Dokumente in der Druckvorstufe



#### Hinweis

Schriftenhersteller können bei OpenType- und TrueType-Schriften das Einbetten von Schriften untersagen. Je nachdem, wie die lizenzrechtlichen Angaben in der Schrift vorliegen, darf eine solche Schrift nur als Untergruppe oder sogar gar nicht eingebettet werden.

### PostScript-/PDF-Generierung



#### Hinweis

Wenn Sie mit PostScript-Dokumenten arbeiten, dann sollten Sie für die PostScript-Erstellung einen PostScript-Druckertreiber und eine geräteunabhängige Druckerbeschreibungsdatei (z. B. Adobe PDF) verwenden, damit keine gerätespezifischen Einstellungen in der PostScript-Datei gespeichert werden, die ggf. die spätere Ausgabe beeinflussen können.